

# Guter Plan fürs Web

Das Portal B-Planpool bringt Bebauungspläne von Kommunen ins Netz. Pläne und andere Dokumente werden erfasst, komprimiert und im Internet bereitgestellt. Auch für Beteiligungsverfahren kann das Tool genutzt werden.

Eine neue Stadt geht neue Wege: Drei Landgemeinden und die Stadt Burg schlossen sich im Jahr 2003 zur Stadt Fehmarn zusammen. Mit dieser kommunalen Fusion waren auch eine Erfassung und Neustrukturierung der Bauleitplanung erforderlich. Die Stadtverwaltung hat diese Ausgangssituation genutzt und mit der Erfassung der Bauleitplanung sowie allen zugehörigen Dokumenten auch ihre Archive komplett für Bürger und Investoren geöffnet und im Internet bereitgestellt. Genutzt wird dafür das Portal B-Planpool.

Dieses Internet-Portal wurde von Peter Jacobsen entwickelt. Der Stadtplaner und Architekt aus Oldenburg in Holstein, sagt: „B-Planpool ist ein umfassendes System verschiedener Module, das alle Bereiche des Bauleitplan-Managements in Verbindung mit den Möglichkeiten des Internets erfasst.“ Bei der Entwicklung hätten

Verwaltungen, Kommunalpolitik, Architekten und Stadtplaner mitgewirkt. Jacobsen: „Wir erfassen und scannen jede Dokumenten- und Planart. Hierzu zählen nicht nur alte Pläne aus den Archiven, sondern auch EDV-Dateien von Bauleitplänen, die in CAD-Formaten vorliegen.“ Diese Pläne werden archiviert, durch erfahrene Mitarbeiter strukturiert und für das Internet optimiert. Auf eigenen Servern stellt B-Planpool dann das Archiv der Öffentlichkeit in einer von der jeweiligen Gemeinde gewünschten Abstufung über das Internet zur Verfügung. Die maßstäblichen Pläne sind im Original mit Stempel und Unterschriften einsehbar. Bürger, Investoren und andere Interessierte können nun über Suchfunktionen schnell auf die gewünschten Pläne zugreifen. Unter anderem besteht die Möglichkeit, über die Eingabe einer Adresse zum nächstgelegenen Planverfahren zu gelangen. Der Nutzer kann von den Plänen maßstabsgerechte Ausschnitte ausdrucken oder den Gesamtplan direkt über einen Web-Shop bestellen. Dieser wird dann als E-Mail oder Papierplan von B-Planpool verschickt. Die Lage der Bebauungspläne kann auch in Google Earth eingesehen werden. Dadurch kann das Umfeld des B-Planes besser eingeschätzt werden.



B-Plan in Google Earth.

Elisabeth Rehnen, Stadtplanerin bei der Stadt Fehmarn, berichtet: „Die Insel Fehmarn ist eine beliebte Ferienregion. Dies führt auch zu einer bundesweiten Nachfrage nach Baumöglichkeiten.“ Gerade

## Link-Tipp

Mehr Informationen über B-Planpool und die Zusatzmodule:

- [www.b-planpool.de](http://www.b-planpool.de)
- [www.infoservice.b-planpool.de](http://www.infoservice.b-planpool.de)
- [www.georeferenz.de](http://www.georeferenz.de)
- [www.bauland-manager.de](http://www.bauland-manager.de)

Weitere Links finden Sie unter [www.kommune21.de](http://www.kommune21.de).

von auswärtigen Planern werde der Online-Service sehr positiv aufgenommen. B-Planpool ergänze die gemeindliche Internet-Präsenz durch die Pflege des Planbestandes und die Bereitstellung komfortabler Suchfunktionen. Aber auch die Mitarbeiter im Bauamt nutzen das Internet zur Einsicht der Pläne und sparen sich den Gang in das Archiv. „Diese Outsourcing-Variante führt zu einer erheblichen Arbeitserleichterung“, weiß die Stadtplanerin.

Doch B-Planpool bietet noch mehr. Die Gewerbe- und Wohngebiete, die durch Kommunen oder Entwicklungsgesellschaften vermarktet werden, können durch die Darstellung der Baulandflächen an die Bebauungspläne gekoppelt werden. Das Zusatzmodul Bauland-Manager ermöglicht es der Gemeinde, schnell die vermarkteten Grundstücksflächen von „frei“ auf „reserviert“ oder „verkauft“ umzustellen. Der Nutzer kann zwischen den Baulandflächendarstellungen, dem Bebauungsplan und der Darstellung bei Google Earth hin und her schalten und sich kurzfristig ein umfassendes Bild verschaffen.

Die Entwicklungsgesellschaft Ostholstein (egoh) hat den Bauland-Manager von B-Planpool installiert. Dieter Lanken, bei der egoh für die Vermarktung von Gewerbegebieten zuständig, ist von den Vorteilen des Zusatzmoduls überzeugt: „Damit können wir in Sekundenschnelle ohne besondere Programmierkenntnisse oder Internet-Spezialwissen unsere Verkaufsflächen aktualisieren. Gerade die direkten Querbezüge der Pläne bei B-Planpool ermöglichen es Investoren, mit geringem Aufwand sehr schnell einen umfassenden Überblick zu erhalten.“

Sogar für die Beteiligungsverfahren bei der Aufstellung und Aufhebung von Bauleitplänen kann B-Planpool eingesetzt werden. Peter Jacobsen: „Für Beteiligungsverfahren über das Internet sind im Baugesetzbuch konkrete Anforderungen und Regeln vorgegeben. B-Planpool führt die rechtskonforme BauGB-Beteiligung mit abgestimmten Formularen für die Behördenbeteiligung und die Öffentlichkeitsbeteiligung durch.“ Das komplette Verfahren werde nach Einreichen der Pläne durch die Gemeinde von B-Planpool durchgeführt. Die Stellungnahmen der beteiligten Behörden werden der Gemeinde nach Abschluss des Beteiligungsverfahrens strukturiert zugestellt. Bei den bereits durchgeführten Beteiligungsverfahren habe sich gezeigt, dass im Bereich der produzierten Papierpläne und der Schriftsätze erhebliche Einsparungen erzielt werden können.

Die Gemeinde Süsel hat bereits Erfahrungen gesammelt mit Internet-Beteiligungsverfahren. Dorit Klees, Leiterin der Abteilung für Bauleitplanung der Gemeinde, berichtet: „Die rechtskonformen Abläufe mit B-Planpool ersparen uns Experimente mit dem Versand der Pläne per E-Mail. Zudem baut B-Planpool eine Datenbank für die zu beteiligenden Träger und Behörden auf. So wissen wir genau, wer bereits Zugänge für die elektronische Beteiligung eröffnet hat.“

Weil Kommunen die Randdaten der Bauleitpläne auch für die Einbindung in ihr eigenes Geografisches Informationssystem benötigen, bringt B-Planpool die Pläne auf den Punkt. Die erfassten B-Pläne werden georeferenziert und der

jeweiligen Gemeinde für die Einbindung in ihr GIS zur Verfügung gestellt. Auch das Thema Sicherheit wird berücksichtigt. B-Planpool-Initiator Jacobsen: „Die Städte und Gemeinden können bestimmen, welche Pläne öffentlich zugänglich oder im geschützten Bereich nur nach Eingabe eines Passwortes einsehbar sind.“ So können beispielsweise den Gemeinderäten jene Pläne über das Internet zugänglich gemacht werden, die noch nicht für die Öffentlichkeit bestimmt sind.

*Alexander Schaeff*

###